



Florian Saarpfalz wird Florian Saarbrücken. Wir stellen die neue Leitstelle für den Saarpfalz-Kreis vor.

**7**



Ein Container-LKW ist in einen Teich gestürzt. Schwieriger Einsatz für die Feuerwehr.

**12**



Erste Nachtübung beim Löschbezirk St. Ingbert-Mitte. Viel Lob für die Organisatoren.

**20**

**Eigene Berichte? Her damit !**  
Einsenden an:  
"Florian Saarpfalz"  
Hauptstraße 38c  
66386 St. Ingbert

## Saarpfalz-Kreis

Der Vorsitzende informiert	<b>4</b>
Delegiertenversammlung 2001	<b>5</b>
Neue Leitstelle in Saarbrücken	<b>7</b>
Thema: Gleichwelle	<b>9</b>
Jahresstatistik 2000	<b>10</b>

## Bexbach

Fahrzeugvorstellung: RW 1	<b>11</b>
Personalveränderungen	<b>11</b>

## Blieskastel

Tödl. Unfall mit LKW	<b>12</b>
----------------------	-----------

## Gersheim

Jahresbericht 2000	<b>13</b>
Mitgliederschwund bei Jfw	<b>14</b>
Umweltsäuberungsaktion	<b>14</b>

## Kirkel

Gemeinsame Übung am BZ	<b>15</b>
Tödliche Gefahr: Stauende	<b>16</b>
Gefahrgutunfall	<b>17</b>

## Mandelbachtal

Berichte aus den Wehren	<b>18</b>
-------------------------	-----------

## St. Ingbert

Nachtübung	<b>20</b>
Personalveränderungen	<b>21</b>
Neues TLF 16/25	<b>22</b>
LKW auf Abwegen	<b>24</b>
Erfolgreiche Suche	<b>24</b>

## Termine

Deutscher Jugendfeuerwehrtag	<b>25</b>
------------------------------	-----------

## Das Letzte

Witze	<b>26</b>
Cartoon	<b>26</b>

Adressen der Pressebeauftragten  
der Städte und Gemeinden **19**



Der Kreisfeuerwehrverband Saarpfalz hat einen neuen Vorsitzenden. Hier der Bericht zur Versammlung.

**5**

## Impressum:

### Herausgeber:

Kreisfeuerwehrverband Saarpfalz e.V  
Gisbert Gerhard (1.Vorsitzender)

### Verantwortlich für d. Inhalt:

Pressebeauftragter  
Marco Schmeltzer

### Gestaltung Titellogo:

Andreas Hunsdorfer, Blieskastel

### Redaktionsteam:

Arne Eis (Homburg) (AE)  
Holger Frenzel (Gersheim) (HF)  
Christian Müller (Bexbach) (CM)  
Steffen Rastetter (Blieskastel) (SR)  
Marco Schmeltzer (Saarpfalz) (MS)  
Carsten Wilhelm (Mandelb.) (CW)  
Wolfram Zintel (St. Ingbert) (WZ)  
Andreas Zorn (Kirkel) (AZ)

### Druck:

Prisma Verlagsdruckerei GmbH  
Am Ludwigsberg 80-84  
66111 Saarbrücken

### Ausgabe:

01/2001 Juli

# Der Vorsitzende informiert !



## Die Feuerwehr: Sinn oder Wahnsinn, Notwendigkeit oder Luxus ???

Die Feuerwehr ist nach wie vor eine der wichtigsten, leistungsfähigsten und flächendeckendsten Hilfsorganisationen unserer Gesellschaft. Doch nicht jeder ist dieser Meinung, und die Stimmen mehren sich, ob die Feuerwehr mittlerweile nicht obsolet ist.

Die Geschehnisse in den letzten Monaten und Wochen tragen auch nicht dazu bei, dieses Bild in der Bevölkerung zu ändern.

Heftige Diskussionen um Anbau, bzw. Erweiterung und Neubau von Gerätehäusern, sowie streikende Feuerwehrangehörige führen dazu, die Feuerwehr als Verein oder illustere Gesellschaft und nicht als Hilfsorganisation zu sehen.

Dabei wird die Notwendigkeit dieser Hilfsorganisation gänzlich in den Hintergrund gestellt. Der Kreisfeuerwehrverband hat sich seit seiner Gründung dafür eingesetzt, dass im Saarpfalz-Kreis die Feuerwehr erhalten bleibt und nicht aus reinen Kostengesichtspunkten dem Rotstift zum Opfer fällt.

Dies ist aber nur solange aufrechtzuerhalten, als sich die Forderungen der Feuerwehr nach der Notwendigkeit ihrer Aufgabe richtet, begründet auf die Unfallverhütungsvorschriften, die Richtlinien der Unfallkasse Saarland, die nationalen und internationalen Verordnungen über Ausrüstung, Bekleidung usw. Nach diesen Grundlagen müsste sehr viel Geld in die Feuerwehr investiert werden, die Finanznot der Kommunen wird es aber immer verhindern, dass wir als örtliche Feuerwehr auf dem neuesten Stand sein werden.

Als Feuerwehrangehöriger trage ich stellvertretend für Bürgermeister, Gemeinde- oder Stadtrat die Verantwortung für Gerät, als Einsatzleiter für Mannschaft und Unfallopfer.

Ich hafte auch für diese Tätigkeit, bei Zivilklagen sogar mit meinem Privatvermögen.

Solange diese Verantwortung auf unser aller Schultern lastet, solange werden und müssen wir den Vorschriften entsprechende Ausrüstung und Unterkünfte fordern, um unser eigenes Risiko zu minimieren.

Es kann uns niemand vorschreiben oder zwingen, einen Wechsel des Gerätehauses oder eine Zusammenlegung von Löschbezirken mitzumachen. Wir sind freiwillig in diese Hilfsorganisation eingetreten und können jederzeit freiwillig wieder austreten. Doch eines muss uns allen klar sein: alles, was zwischen Ein- und Austritt liegt,

ist Pflicht und unterliegt den Regeln des Brand- und Hilfeleistungsgesetz des Saarlandes.

**"Freiwillig kannst Du nur Deinen Beitritt zur Wehr vollziehen Kamerad; gehörs Du ihr aber an, unterliegst Du den Geboten einer harten Pflicht!"**

aus einer alten Chronik

Jede andere Verhaltensweise ist im Privat- oder Berufsleben legitim, aber nicht in der Feuerwehr und provoziert lediglich neue Verordnungen oder Regeln durch Behörde oder Ministerium.

Auch die Bevölkerung reagiert irritiert auf dieses Verhalten, und stellt die Frage der Notwendigkeit der Feuerwehr.

Es wird für uns alle von großer Bedeutung sein, dass die Bevölkerung hinter uns, hinter der Feuerwehr, steht. Wir müssen die Einwohner unserer Gemeinden und Städte verstärkt über die Arbeit und den Zweck, die Verantwortung und die Richtlinien aufklären, gegen das negative Bild, das durch Presse und durch Äußerungen der Politik in der Öffentlichkeit geprägt wird.

Wir müssen darüber aufklären, dass die Unterkünfte nicht mehr den Anforderungen der UVV und UKS entsprechen, dass die Bekleidung durch EU-Richtlinien vorgeschrieben werden, dass die Ausrüstung sich nach Gefahrenschwerpunkten richtet. Wir müssen unseren Mitbürgern Einblick in dieses Thema gewähren, damit sie verstehen, dass wir keine Luftschlösser bauen und keine Forderungen stellen, die nicht begründet sind.

Es muss jedem klar sein: Die Feuerwehr ist rein für den Notfall gedacht, strenggenommen eine Feuer- und Unfallversicherung. Das ist der Grundgedanke, nicht nur dieser Hilfsorganisation. Wie jeder weiß, kosten Versicherungen Geld und richten sich nach dem Zeitwert, bzw. dem Inflationsausgleich. Eine Versicherung muss immer wieder aktualisiert werden, damit alle Werte im Versicherungsfall auch abgedeckt sind.

Wieso stellt man dies bei der Feuerwehr nur immer in Frage? Die Notwendigkeit der Feuerwehr wird immer wieder auf den Prüfstand gestellt. Aber keiner dieser Kritiker stellt auch nur einmal seine Hausrat-, Lebens-, Unfall- oder Krankenversicherung in Frage. Jeder dieser Kritiker erwartet in einer Gefahrenlage schnelle Hilfe, doch eine Unfallpolice wird ihnen nicht zu Hilfe kommen, dies kann nur eine Hilfsorganisation, die sich auf Frauen und

Männer stützt, die Tag und Nacht bereit sind, schnell und kompetent Hilfe zu leisten.

Unseren Politikern muss bewusst sein: Die Investitionen tätigen sie nicht in die Feuerwehr, sondern in den Brandschutz der Bürger, deren Volksvertreter sie sind, und zu deren Wohl sie Entscheidungen treffen sollten, denn die Parteien wirken an der Willensbildung des Volkes mit, sie sollen sie nicht ersetzen.

Der Landesfeuerwehrverband hat sich in seinem Vorschlag zur Novellierung des Brandschutz- und Hilfeleistungsgesetzes dafür ausgesprochen, das Aufkommen aus der Feuerschutzsteuer ausschließlich für Zwecke des Brandschutzes und der Hilfeleistung zu verwenden. Nur so werden auch in Zukunft Gerätehäuser gebaut und Fahrzeuge angeschafft werden können.

*Klaus Herter*

Bedanken möchte ich mich bei allen Feuerwehrangehörigen für die Hilfe und Unterstützung während meiner 4jährigen Amtszeit. Ich hoffe, dass wir gemeinsam diesen Verband ein Stück weiter in den Mittelpunkt unserer alltäglichen Arbeit rücken konnten. "Die Verbandsarbeit im Saarland ist eine Bereicherung für die Feuerwehr".



Die Redaktion des  
'Florian Saarpfalz'  
wünscht Klaus Herter  
alles Gute für die Zukunft

## Delegiertenversammlung 2001: **"Feuerwehr ja, aber nicht um jeden Preis"**

Am Samstag, den 5.5.2001, fand im Feuerwehrgerätehaus St. Ingbert - Mitte die diesjährige Delegiertenversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Saarpfalz statt. Es war die letzte Amtshandlung von Klaus Herter, der nach vier Jahren sein Amt niederlegte. Er konnte Gäste wie den Beigeordneten des Saarpfalz-Kreises, Herrn Lauer, als Vertretung des Landrates, den Leiter des Bauverwaltung, Herrn Karl-Heinz Gries, als Vertretung für den Oberbürgermeister, sowie den 1. Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes, Herrn Hans Burkhardt, sowie dessen Stellvertreter, begrüßen. Ebenfalls anwesend war der Kreisbrandinspekteur. Hauptpunkte der Tagesordnung waren die Neuwahlen des gesamten Vorstandes, sowie eine Satzungsänderung.

In seiner Abschiedsrede verwies der bisherige Vorsitzende, Klaus Herter, ausführlich und eindrucksvoll auf seine in 4 Jahren geleistete Arbeit. Von rund 500 Einladungen hat er ca. 50 % besucht, mindestens 740 Stunden und bestimmt 15000 km dafür aufgewendet. Er betont das mit Hilfe des Landesfeuerwehrverbandes abgeschlossene Versicherungspaket, das jedem einzelnen Feuerwehrangehörigen zugute kommt.

Klaus Herter kommentiert die jüngste Vergangenheit bzgl. Lbz-Zus.legung: "Es lässt mich aber langsam zweifeln, ob unsere Politiker wirklich zu ihrem Wort stehen oder ob alles nur Lippenbekenntnisse sind." Auf Aussagen unserer Politiker wie "Wir sind allen Bürgern verpflichtet, nicht nur der Feuerwehr" und "Feuerwehr ja, aber nicht um jeden Preis" erwidert er: "Ja wenn die Feuerwehr nicht für alle Bürger da ist, wer ist es denn dann? Ich kann die Aussage 'Feuerwehr ja, aber nicht um jeden Preis' nur bestätigen. Ich stehe zur Feuerwehr und bekenne mich dazu, bin aber nicht um jeden Preis bereit, diese Arbeit in Eigenverantwortung für die Politiker zu machen". Einige Politiker entscheiden wohl nach dem Motto: "Heiliger Florian, zünd andere Häuser an, aber verschone meins." Klaus Herter schließt mit den Worten: "Flasche leer, habe fertig".

Vor Beginn der Neuwahlen wurde die Änderung der Satzung einstimmig angenommen. Ab sofort stehen dem Vorsitzenden zwei Stellvertreter zur Verfügung. Dies soll den Vorsitzenden entlasten und dazu führen, daß noch mehr Einladungen wahrgenommen werden können.

Als Nachfolger von Klaus Herter steht sein bisheriger Stellvertreter, Gisbert Gerhart aus dem Löschbezirk Bexbach - Mitte, an der Spitze des Verbandes. Vertreten wird er ab sofort von Michael Abel aus dem Löschbezirk Mandelbachtal - Wittersheim. Dieser ist bereits als Gerätewart und Jugendbetreuer tätig. Komplettiert wird der Kopf des Verbandes durch das Amt des 2. Stellvertreters, das Christoph Hauck aus dem Löschbezirk St. Ingbert - Oberwürzbach übernimmt. In seinem Heimatort ist er bereits stellvertretender Löschbezirksführer.

Der restliche Vorstand wurde einstimmig für weitere vier Jahre bestätigt.

Die Delegiertenversammlung 2002 findet bereits im Februar wieder in St. Ingbert-Mitte statt. (MS)



Neuer und alter Vorsitz: (v.l.n.r.) Klaus Herter, Gisbert Gerhart, Michael Abel und Christoph Hauck

# SAARPFALZ-KREIS

## Der neue Vorstand des KfV Saarpfalz im Überblick

### Vorsitzender

Gisbert Gerhart

### 1. stellvertretender Vorsitzender

Michael Abel

### 2. stellvertretender Vorsitzender

Christoph Hauck

### Schriftführer

Christian Märkert

### Pressebeauftragter

Marco Schmeltzer

### Kassierer

Werner Wendel

### Beauftragter für Musikwesen

Josef Greß

### Frauenbeauftragte

Christiane Menzner

### Beauftragter für die Alterswehr

Jean Raststetter

### Kreisjugendbeauftragter

Hans-Georg Philipp

### Kreisbrandinspekteur

Peter Grandjean

### Beisitzer Bexbach

Gottfried Leis

### Beisitzer Blieskastel

Franz-Josef Schuler

### Beisitzer Gersheim

Walter Lillig

### Beisitzer Homburg

Hans-Joachim Eis

### Beisitzer Kirkel

Hans-Walter Rozen

### Beisitzer Mandelbachtal

Arno Hofmann

### Beisitzer St. Ingbert

Hans-Jürgen Bartels

## Florian Saarbrücken ... , kommen !

Seit 2.4.2001 werden alle Löschbezirke des Saarpfalz-Kreises (SPK) von der Haupteinsatzzentrale (HEZ) der Berufsfeuerwehr, angesiedelt bei der Wache 1 im Saarbrücker Hessenweg, alarmiert. Gleichzeitig erfolgte eine Umstellung auf Gleichwellenfunk. Wer im SPK den Notruf 112 wählt, gelangt direkt zur Einsatzzentrale.

Wir möchten in dieser Ausgabe die HEZ vorstellen und wichtige Veränderungen aufzeigen. Die Leitstelle betreut seit 1990 alle Löschbezirke des Stadtverbandes Saarbrücken mit Ausnahme der Stadt Völklingen. Seit April ist sie mit denen des SPK für 108 zuständig. Die Zahl der zugeschalteten automatischen Brandmeldeanlagen erhöht sich von 196 auf 271. Die HEZ rangiert durch ihre Technik, 1999 modernisiert, bundesweit unter den ersten 20. Das Personal umfasst 15 Mitarbeiter, tagsüber ist sie mit 3, in der Nacht mit 2 Disponenten besetzt. Bei Großschadensereignissen kann die Zahl binnen Minuten auf 6 erhöht werden. Gearbeitet wird in 2 Schichten zu 12 Stunden, Wechsel jeweils um 7.15 Uhr. Auf einen Disponenten, der mindestens drei Jahre Ausbildung hinter sich hat, folgt nach einer Tagschicht eine Nachtschicht. Danach hat er zwei Tage frei.

Die HEZ ist in einen Vor- und einen Hauptraum eingeteilt. Der Vorraum umfasst zwei Einsatzleitplätze (ELP). Hier werden in der Regel Notrufe über 112, bisher etwa 50 täglich, angenommen und an den Hauptraum mit vier ELP's weitergeleitet. Von hier aus werden Funkgespräche geführt und Alarmierungen vorgenommen. Jeder ELP ist mit einem Pentium-III-Rechner mit 256 MB Hauptspeicher, 500 MHz Taktfrequenz und 13,7 GB Festplatte ausgerüstet. Er umfasst zwei digitale und drei analoge Alarmgeber, ein Funkmeldesystem (FMS) sowie eine Brandmeldeanlage. Mit dem FMS wird der Status jedes Fahrzeuges erfasst, z. B. einsatzbereit am Standort oder unterwegs. Da die Fahrzeuge im SPK noch keine eingebauten Statusmelder besitzen, wird das System bei jeder Abmeldung "per Hand" aktualisiert.

Als Einsatzleitsysteme nutzt die HEZ CEBOS Florian Saarpfalz 1/2001

2000<sup>1</sup> sowie EGIS 2000<sup>2</sup>. Die Programme werden auf zwei nebeneinander angebrachten Bildschirmen angezeigt. Wird über CEBOS der Einsatz erfasst und z. B. eine Straße eingegeben, so zeigt EGIS unmittelbar die Straße vergrößert in einer Karte. Moderne Touch - Screen - Abfrageeinrichtungen ermöglichen eine schnelle Annahme von Notrufen und Funkgesprächen.



Blick in den Hauptraum der Saarbrücker Haupteinsatzzentrale. Im Vordergrund einer der vier Einsatzleitplätze.

Das gesamte System ist mehrfach abgesichert. Neben einem Ersatzcomputer gibt es noch den traditionellen Alarmgeber. Sollte der Hauptrechner ausfallen, so wird der Abrollbehälter Einsatzleitung vor der HEZ aufgestellt und über vorhandene Anschlüsse direkt mit dem Netz und den Antennen auf dem Dach verbunden, so daß eine reibungslose Arbeit weiterhin möglich ist.

Die Umstellung auf Saarbrücken bringt aber auch einige Neuerungen, die zu beachten sind:

1. Bei gewünschtem Funkkontakt zur Leitstelle ist das Drücken des Tonrufes zu unterlassen, da der Disponent das Gespräch über Kopfhörer annimmt. Sowiesso ist mindestens einer der vier ELP's ständig besetzt, so daß eine Antwort unmittelbar erfolgt.

2. Wird Alarm für einen Löschbezirk ausgelöst, muß der erste am Gerätehaus eintreffende Feuerwehrmann zunächst Kontakt zur Leitstelle aufnehmen. Das hat einen einfachen Grund: Der Disponent, nach drei Minuten ohne Rückmel-

# SAARPFALZ-KREIS

-ung recht nervös, muß spätestens nach vier Minuten den bereits alarmierten Löschezirk erneut alarmieren, und den Nachbarlöschezirk im Sinne der AAO<sup>3</sup> gleich dazu. Die Unsitte, nach Ankunft am Gerätehaus zunächst die Ein-

satzkleidung anzulegen und sich danach erst bei der Leitstelle zu melden, dürfte somit der Vergangenheit angehören.

3. Künftig werden die Funkmeldeempfänger nur noch einmal im Monat geprüft.

Es ist geplant, jeden Löschezirk mit einem Faxgerät auszustatten und nach einer Alarmierung sogenannte "Alarmdepeschen" zu versenden. So erhält man Einsatzort und -art direkt "schwarz auf weiß".



Blick auf einen Einsatzleitplatz. Auf dem mittleren Monitor wird über CEBOS der Einsatz abgewickelt. Das System EGIS zeigt dann auf dem rechten Bildschirm einen Kartenausschnitt des Einsatzortes. Der linke Monitor umfasst den Fahrzeugstatus der einzelnen Löschezirke. Im Vordergrund befindet sich die Touch-Screen-Abfrageeinrichtung, die durch Berühren mit dem Finger bedient wird.

## Erreichbarkeit der Haupteinsatzzentrale:

Berufsfeuerwehr der Landeshauptstadt Saarbrücken  
Feuerwache 1  
Hessenweg 7  
66111 Saarbrücken

Telefon: 0 6 8 1 / 3 0 - 1 0 0

Fax: 0 6 8 1 / 3 0 - 2 1 9

Die BF ist weiterhin gerne bereit, interessierte Löschezirke nach Voranmeldung durch die Wache zu führen.

## Abkürzungen:

<sup>1</sup>CEBOS 2000 =  
Computergesteuertes Einsatzleitsystem für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben

<sup>2</sup>EGIS 2000 =  
Einsatztaktisches Graphisches InformationsSystem

<sup>3</sup>AAO =  
Alarm- und AusrückeOrdnung

## Neues Gleichwellennetz im Saarpfalz-Kreis in Betrieb

Mit Umstellung der Alarmierung im SPK zur HEZ in Saarbrücken wurde die mittlerweile in die Jahre gekommene Infrastruktur erneuert. Der Notruf 112 läuft jetzt direkt ohne "Umwege" über die Polizeidienststellen zur Feuerwehr. Dadurch wird kostbare Zeit gespart. Zum anderen wurde der Funkverkehr der Feuerwehr auf die qualitativ bessere Gleichwellentechnik umgestellt.

In absehbarer Zeit steht uns ein weiterer Senderstandort zur Verfügung. Dies bedeutet eine fast 100 prozentige Funkversorgung im SPK. Neben den bisherigen Standorten Webersberg bei Homburg und Höltschberg bei Erfweiler-Ehlingen wird uns der Brückerberg oder Galgenberg bei Niedergailbach zur Verfügung stehen. Durch die Zuschaltung dieses Senderstandortes wird die schlechte Funkversorgung des südlichen Kreisgebietes der Vergangenheit angehören.

Der Sprechfunkverkehr von Fahrzeug zu HEZ oder Fahrzeug zu Fahrzeug läuft wie bisher über den 4m-Kanal 469. Einziger Unterschied: Die Öffnung der Relaisstellen über Tonruf entfällt. Durch Drücken der Sprech Taste am Funkgerät

ist die Verbindung zur HEZ durchgeschaltet. Ansonsten wird der Sprechfunkverkehr wie bisher abgewickelt.

Die Anbindung der HEZ erfolgt über eine 70cm Funkstrecke Kanal 779 zum Höltschberg, der als sogenannter Sternpunkt im Gleichwellennetz dient. Von hieraus werden die beiden anderen Senderstandorte über weitere sogenannte 70cm-Zubringer, Kanal 776, gesteuert und überwacht.

Weitere Vorteile der Gleichwellentechnik: Jeder kann mit jedem kommunizieren. Dies erfordert aber für die Teilnehmer am Funkverkehrskreis eine erhöhte Funkdisziplin. Die Alarmierung hat Vorrang vor Sprechfunk. Die HEZ kann durch die sogenannte Vorrangschaltung den Sprechfunkverkehr unterbrechen und sofort alarmieren.

Die Funktion der Sender wird überwacht und bei Ausfall sofort der HEZ signalisiert. Durch den Ausfall eines Senders ist das Funknetz nicht komplett gestört. Die Funkversorgung ist zwar eingeschränkt, aber immer noch möglich.

Günter Lauer, Mitglied der FFW Mandelbachtal

### Übersicht über die monatliche Prüfung der Funkmeldeempfänger und Sirenen

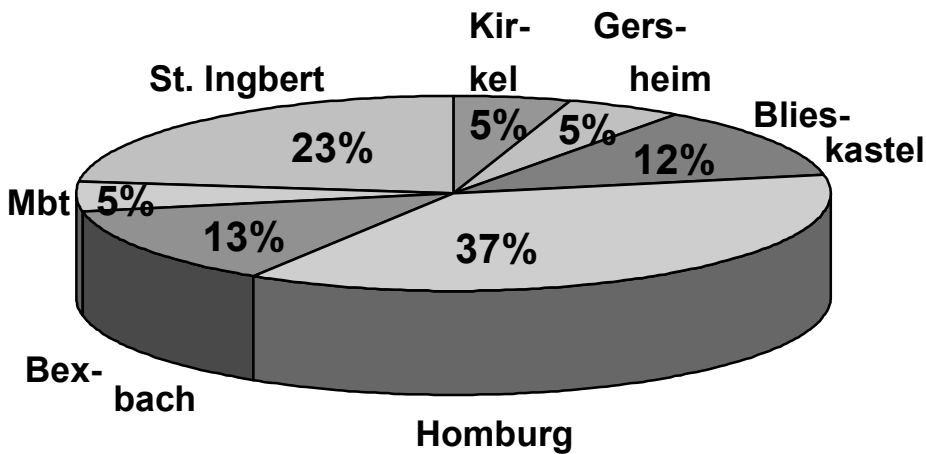
2. Samstag	FME	KBI und Wehrführer FF Bexbach, Kirkel und St. Ingbert
	Sirenen	FF Bexbach und St. Ingbert
3. Samstag	FME	FF Homburg und Mandelbachtal
	Sirenen	FF Mandelbachtal
4. Samstag	FME	FF Blieskastel und Gersheim
	Sirenen	FF Blieskastel und Gersheim

Die Überprüfung der FME erfolgt jeweils ab 11 Uhr, die der Sirenen ab 12 Uhr. Sollte der Samstag ein Feiertag sein, wird keine Überprüfung vorgenommen. Eine Rückmeldung findet nicht mehr statt, es sei denn, die FME haben bis zur Auslösung der Sirenen nicht angesprochen.

## Jahresstatistik 2000

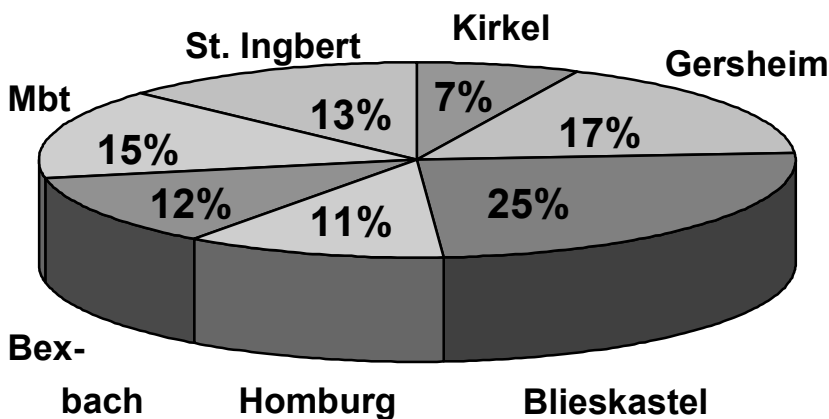
der Feuerwehren des Saarpfalz-Kreises

### Einsatzzahlen



ORT	2000	1999
<b>Saarpfalz ges.</b>	<b>1220</b>	<b>1928</b>
Bexbach	153	491
Blieskastel	148	233
Gersheim	63	71
Homburg	455	543
Kirkel	62	117
Mandelbachtal	56	105
St. Ingbert	283	368

### Mitgliederzahlen Aktive Wehr



ORT	2000	1999
<b>Saarpfalz ges.</b>	<b>1714</b>	<b>1715</b>
Bexbach	210	200
Blieskastel	419	420
Gersheim	288	288
Homburg	197	208
Kirkel	120	122
Mandelbachtal	260	253
St. Ingbert	220	224



## Neuer RW 1 in Bexbach - Mitte

**Typ:** RW 1  
**Fahrgestell:** MAN 8.224  
220 PS  
**Aufbau:** Ziegler  
**Besatzung:** Trupp 1/2



Aggregat 50 kVA  
Winde Rotzler triebmatic 50Nm  
Lichtmast 2x1000 Watt  
Rettungssatz SP40 und S180  
Greifzug Z16  
Hebekissen, Powerbags, Luftheber  
Rettungssäge Wimutec  
Fuchsschwanz

WAP-Sauger  
Tempest-Lüfter  
2 Atemschutzgeräte  
Abstützmaterial  
Rettungszylinder  
Pedalschneider  
Auffangbehälter  
Brennschneidgerät



### Personalveränderungen in Bexbach

Neuer Löschbezirksführer in Niederbexbach ist Jörg Limbach. Er wird vertreten durch Walter Horst.

Neuwahlen gab es auch im Löschbezirk Höchen. Nach Ablauf seiner Dienstzeit stand der stellvertretende Löschbezirksführer Kurt Hirsch nicht mehr zur Wahl. Sein Nachfolger ist Stefan Schmidt.

Bei der Jahreshauptversammlung der Jugendfeuerwehren der Stadt Bexbach wurde René Heßler zum Stadtjugendgruppensprecher und Sina Fries zur Stellvertreterin gewählt.

Die Redaktion des "Florian Saarpfalz" spricht den neuen Amtsinhabern zu ihrer Wahl die herzlichen Glückwünsche aus. (CM)

## Tödlicher Unfall im Schlamm

Tödliche Verletzungen erlitt am Montag, den 2.4.2001, der Fahrer eines Container-LKW, als er im Bereich der Breitermühle zwischen Lautzkirchen und Niederwürzbach Schlutt abladen wollte. Dabei verlor das Fahrzeug das Gleichgewicht und stürzte an einem Abhang nach hinten in die Tiefe. Der LKW überschlug sich und blieb mit stark deformiertem Führerhaus in einem Teich liegen.

Gegen 17.30 Uhr löste die Leitstelle Saarbrücken Alarm für die Löschbezirke Blieskastel-Mitte und Niederwürzbach aus. Die Kräfte mussten neben ersten Rettungsversuchen zunächst das Gelände um das Fahrzeug befestigen, da im Schlamm die Arbeit mit schwerem technischen Gerät nahezu unmöglich war.



Gegen 18.15 Uhr gelang es, den schwer verletzten Beifahrer zu befreien und an den Rettungsdienst zu übergeben. Für den Fahrer kam jedoch jede Hilfe zu spät. Nachdem das Wrack mit der Winde des RW 2 auf die Seite gezogen

wurde, konnte der Fahrer nach zwei Stunden nur noch tot geborgen werden. Nach Beendigung der Arbeit des LKA konnte die Feuerwehr gegen 22.00 Uhr abrücken. Insgesamt waren ca. 35 Feuerwehrkräfte vor Ort.

Durch die Enge an der Unglücksstelle konnte das Wrack zum Leidwesen der Anwohner zunächst nicht entfernt werden. Erst zwei Tage später gelang die Beseitigung mit einem Bergepanzer der Bundeswehr.



Bergung des LKW's mit einem Bergepanzer der Bundeswehr (links oben). Im Bildvordergrund sieht man noch die Holzpaletten, die zur Arbeit am Wrack notwendig waren. (MS)

Eingesetzte Kräfte:

**Feuerwehr:**

Lbz. BLK-Mitte: ELW1, TLF16/25  
RW2, MZF

Lbz. Niederwürzbach: TLF 16/25  
LF 8/6

**DRK:**

RTW Blieskastel  
RTW St. Ingbert  
NEF, RTH

**Polizei:**

PI Blieskastel  
LKA

## Ereignisreiches Jahr für die Wehr

Auf ein ereignisreiches Jahr 2000 für seine Wehr konnte der Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Gersheim, Walter Lillig, unlängst auf einer Führungskräftebesprechung zurückblicken.

Im Beisein der Vertreter der einzelnen Löschbezirke und geladener Gäste wies Lillig zunächst auf die veränderte Zuständigkeit in Sachen Feuerwehrsachbearbeitung innerhalb der Gemeindeverwaltung Gersheim hin. Seit Januar 2000 obliegt dieser Bereich nun der Abteilung IV unter ihrem Abteilungsleiter Wolfgang Degott. Walter Lillig dankte in diesem Zusammenhang der bisherigen Sachbearbeiterin Sandra Rauch für ihre fünfjährige Arbeit für die Gersheimer Wehr.

Der Wehrführer konnte weiterhin berichten, dass es aufgrund der guten Kontakte und des Einsatzes des Gersheimer Bürgermeisters Lothar Krufft möglich war, für den Löschbezirk Seyweiler ein gebrauchtes LF 8 bei der Berufsfeuerwehr Saarbrücken zu beschaffen. Das alleine bedeutete, so Lillig, schon eine erhebliche Verbesserung der Fahrzeugsituation. Durch große Eigenleistungen wurde das Fahrzeug vom Löschbezirk Seyweiler in vielen Punkten noch verbessert. Stellvertretend nannte der Wehrführer hier den Umbau der Funkanlage, diverse Lackierungsarbeiten, Änderung der Atemschutzgerätevorrichtungen sowie die Ausstattung der Fahrzeughalle mit einer Absauganlage für das Dieselfahrzeug.

Von Görlitz aus trat im Jahr 2000 ein neues TSF-W seine Reise in den Löschbezirk Peppenkum an. Die Firma Brandschutztechnik Görlitz (BTG) hatte zuvor das Fahrgestell eines Iveco-Magirus mit dem notwendigen feuerwehrtechnischen Aufbau versehen. Im September fand schließlich die Einweihung und Indienststellung des Fahrzeugs statt. Mit musikalischer Umrahmung wurde das TSF-W in einer feierlichen Prozession von der Medelsheimer Pfarrkirche „St. Martin“ nach Peppenkum überführt, wo es die nächsten Jahre sicherlich zu einem verbesserten Brandschutz beitragen wird.

Das bisherige TSF der Peppenkumer Wehr wurde nach einer vorherigen Generalüberholung durch den Bauhof der Gemeinde Gersheim dem Löschbezirk Utweiler übergeben, deren altes Fahrzeug nun der Atemschutzwerkstatt im Löschbezirk Bliedalsheim als Transportfahrzeug zur Verfügung stehen wird.

Mit Stolz verwies Wehrführer Walter Lillig auf die im Jahre 2000 in Eigenregie durchgeführten Lehrgänge auf Gemeindeebene. Mit einem Truppführerlehrgang, einem Maschinistenlehrgang sowie je einem Atemschutz- und Sprechfunkerlehrgang konnten vier Lehrgänge durchgeführt werden. Seit 1993, so Lillig, konnten somit 14 Lehrgänge auf Gemeindeebene organisiert werden und im Zuge dessen insgesamt 226 Teilnehmern das notwendige Wissen vermittelt werden. Möglich waren diese Leistungen allerdings nur durch die hervorragende Mitarbeit der hierzu notwendigen Ausbilder, die in diesem Zusammenhang einen enormen Einsatz geleistet haben.

Das Jahr 2000 brachte auch zutage, dass die Feuerwehr auch in der Gemeinde Gersheim keine reine Männerdomäne mehr ist. Im Löschbezirk Walsheim waren zum ersten Mal zwei Frauen in den aktiven Feuerwehrdienst eingetreten. Und beim Sprechfunkerlehrgang konnte eine Feuerwehrkameradin den Lehrgangsnachweis aus den Händen von Kreisbrandinspekteur Peter Grandjean entgegennehmen.

Eine personelle Veränderung gab es im Löschbezirk Medelsheim, wo nun Otmar Vogelgesang die Geschicke der Wehr lenkt. Ebenfalls in Medelsheim konnte Jugendfeuerwehrwart Jörg Welsch auf 10 Jahre Amtszeit zurückblicken und ist damit dienstältester Jugendfeuerwehrwart innerhalb der Gemeinde Gersheim.

Auf große Resonanz stieß die gemeinsame Ausstellung „Feuerwehren im Grenzbereich“ des Löschbezirks Reinheim und der Feuerwehr aus dem benachbarten französischen Bliedalsheim beim Deutschen Feuerwehrtag in Augsburg.

Besondere Ehrungen wurden dem Bürgermeister der Gemeinde Gersheim, Lothar Krufft, und dem Wehrführer Walter Lillig zuteil. Während Krufft vom Deutschen Feuerwehrverband mit der Deutschen-Feuerwehr-Ehrenmedaille ausgezeichnet wurde, erhielt Lillig das Deutsche-Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold. (HF)

## Mitgliederschwund bei der Jugendfeuerwehr

Erstmals seit Jahren ist die Zahl der Mitgliederzahl der Jugendwehren innerhalb der Gemeinde Gersheim im vergangenen Jahr unter 100 gesunken. Zum Jahresende waren noch 98 Mitglieder gemeldet, da den zehn Zugängen, die verzeichnet werden konnten, zehn Übernahmen in die aktive Wehr sowie elf Abgänge gegenüberstanden. Der Gemeindebeauftragte für die Jugendwehren, Andreas Lang, vermeldete bei den Mädchen einen Zuwachs von neun auf 20, wohingegen die Jungs einen Schwund von 98 auf 78 zu verbuchen haben. Über einen Mitgliederzuwachs konnten sich lediglich die Löschbezirke Walsheim, Herbitzheim und Bliesdalheim freuen. In Niedergailbach und Rubenheim gab es dagegen lange Gesichter aufgrund herber Verluste.

Insgesamt seien im letzten Jahr 305 Übungsstunden im feuerwehrtechnischen Bereich und 165 Übungsstunden in allgemeiner Jugendarbeit absolviert worden. Zusätzlich wurden noch zehn Tage in Zeltlager und Ausflugsfahrten investiert. Besonderen Grund zur Freude hatte man in Walsheim, wo die dortige Jugendwehr ihr 15-jähriges Bestehen feiern konnte. Der Medelsheimer Jörg Welsch ist mit nunmehr 10 Jahren dienstältester Jugendfeuerwehrwart in der Gemeinde Gersheim. (HF)

### Die 98 Mitglieder der Jugendfeuerwehr teilen sich wie folgt auf:

Gersheim:	15	Peppenkum:	10
Medelsheim:	13	Rubenheim:	9
Bliesdalheim:	12	Walsheim:	9
Herbitzheim:	12	Niedergailbach:	7
Reinheim:	11		

## Für eine saubere Umwelt

Erstmals führten der Förderverein „Feuerwehfreunde Gersheim-Mitte e.V.“ und die Jugendfeuerwehr Gersheim-Mitte am Samstag, dem 7.4.2001 eine Umweltsäuberungsaktion auf der Gemarkung Gersheim durch. Ziel der Aktion war der persönliche Beitrag zum Umweltschutz in Gersheim.

Schwerpunkte der Säuberungsaktion waren der Containerbereich hinter dem Rathaus, der Radweg zwischen Herbitzheim und Reinheim, der Sperrweg im Bereich des Kneipptrittbeckens und des Grillplatzes, das Bliesufer am Einkaufsmarkt, der Weg zur Hardt bis zur Pfarrer-Lindemann-Hütte, der Erzentaler Weg zwischen Fischweiher und dem Anwesen Mischo, der ehem. Schuttplatz in der Schulstrasse sowie der Feldwirtschaftsweg zwischen Petersberg und Ziegelhütte.

Besonders überrascht waren alle Helfer über die Müllvielfalt. So gehörten z.B. Bauschutt, Glaswolle, alte Planen, Schuhe und andere Kleidungsstücke, jede Menge Porzellan, alte verrostete Metalleimer und -wannen, Auto- und Sofateile zu den Hauptmüllbeständen. Eines der größten Funde war u.a. ein altes verrostetes Sägeblatt mit einem Durchmesser von 1,5 m. Sehr enttäuschend waren aber auch die Unmengen an leeren Bier- und Coladosen und Plastiktüten, die die Umweltsäuberer im Bereich des Radweges mühsam eingesammelt hatten. Und das, obwohl überall Müllbehälter aufgestellt sind. Nach 3-stündiger harter Arbeit sammelten die Jugendwehr und Bauamtsleiter Stanislaus Fontana mit dem LKW die prall gefüllten Säcke ein. Auf der Ladefläche des LKW türmten sich nach Ende der Aktion rd. 4,5 m<sup>3</sup> Müll, der nun noch entsorgt werden muss. Niemand konnte verstehen, wie es zu solch gravierenden Umweltverschmutzungen kommen konnte.

Als kleines Dankeschön an die Helfer lud der Förderverein im Anschluss an die Aktion alle Helfer zum Grillen ein. Auch Bürgermeister Lothar Krufft zeigte sich bei den Helfern für ihr Engagement erkenntlich. (HF)

## Auf die Kirkeler Wehr ist Verlass

Am Freitag, 06.04.2001, fand eine gemeinsame der Löschbezirke Altstadt, Kirkel-Neuhäusel und Limbach am Bildungszentrum der Arbeitskammer in Kirkel-Neuhäusel statt. Unterstützt wurden die Wehrleute von der Drehleiter und dem GW-Atemschutz des Löschbezirks Blieskastel-Mitte. Ziel der Übung war die Erprobung der Möglichkeiten hinsichtlich der Menschenrettung mit Atemschutz, die Wasserversorgung und die Einsatztaktik.

Angenommen wurde ein Brand im Seminarbereich, der durch die Unachtsamkeit eines Seminarteilnehmers entstanden ist und sich rasch auf die anderen Stockwerke ausgebreitet hatte. Die Flure waren durch starke Rauchentwicklung nur noch mit schwerem Atemschutz begehbar.

Nach Auslösen der Brandmeldeanlage und Alarmierung der drei Löschbezirke der Gemeinde Kirkel wurde noch während der Anfahrt die Freiwillige Feuerwehr Blieskastel mit Drehleiter und GW-Atemschutz nachgefordert.

Nach dem Eintreffen am Einsatzort nahm der Löschbezirk Kirkel-Neuhäusel mit dem TLF 16 einen Innenangriff mit 2 Atemschutztrupps vor, um das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss nach eingeschlossenen Personen zu durchsuchen. Gleichzeitig stellte das LF 8 II die Wasserversorgung von der Zentrale der

Praktiker-Baumärkte zum TLF 16 her.

Das LF 8/12 aus Altstadt unterstützte ebenfalls den vorgenommenen Innenangriff unter Atemschutz, um eine schnellstmögliche Rettung evtl. gefährdeter Personen zu ermöglichen.

Aufgabe des Löschbezirkes Limbach war nach dem Eintreffen mit seinen beiden Tanklöschfahrzeugen der Innenangriff mit Menschenrettung im Erdgeschoss, Keller, ersten und zweiten Obergeschoss, während das LF 8 I aus Kirkel-Neuhäusel die Löschfahrzeuge aus Limbach und die Drehleiter mit Wasser aus dem Vorratsbehälter versorgte.

Die Drehleiter aus Blieskastel nahm einen Innenangriff mit Menschenrettung im ersten und zweiten Obergeschoss vor.

Nachdem alle Übungsvorgaben erfüllt und sich die Wasserversorgung als ausreichend erwiesen hatte, konnte die Übung, die unter der Leitung von Hans-Walter Rozen und Uwe Wagner stand, beendet werden.

Im Anschluss an die Übung hatte die Leitung des Bildungszentrums zu einem kleinen Imbiss eingeladen.

Herr Herold von der Arbeitskammer bedankte sich bei den anwesenden Wehrleuten für die gezeigte Übung und brachte zum Ausdruck, dass auch im Ernstfall auf die Feuerwehr verlass ist. (AZ)



Gemeinsame Übung der 3 Löschbezirke der Gemeinde Kirkel am Berufsbildungszentrum in Kirkel - Neuhäusel. Unser Bild zeigt die Drehleiter aus Blieskastel-Mitte bei der Personenrettung aus den oberen Stockwerken des Bildungszentrums der Arbeitskammer.

### *In letzter Minute:*

Bei einem Wohnhausbrand in Kirkel-Neuhäusel kam am Donnerstag, 31.5.2001, für zwei Menschen jede Hilfe zu spät. Das Feuer brach morgens gegen 3.40 Uhr aufgrund eines Kurzschlusses aus. Es entstand ein Sachschaden von 300.000 DM. Wir berichten in der nächsten Ausgabe ausführlich.

## Tödliche Gefahr: Stauende

Alle dachten an eine weitere Prüfung der Funkmeldeempfänger, als die HEZ der BF Saarbrücken am Montag, 2.4.2001, dem Tag der Umstellung, gegen 11.20 Uhr Alarm für den Löschbezirk Limbach auslöste. Die präzise Durchsage ließ allerdings keinen Zweifel am Grund der Alarmierung. Rund 200m vor der Überführung der BAB 6 war auf der BAB 8 in Fahrtrichtung Saarlouis ein Sattelzug, beladen mit Bauelementen, in ein Stauende gefahren. Er hatte mehrere PKW erfasst, einen davon so heftig, daß bei dem betroffenen VW Golf II der Kofferraum und der Fondbereich bis gegen die vorderen Sitze im Bereich der B-Säulen gepresst wurden. Der Fahrer war leblos und eingeklemmt. Das Personal des Rettungswagens und des Christoph 16 versorgten notärztlich. Nach Entfernen des Fahrzeugdaches mittels hydr. Schneid-

gerät wurde die Person mit vereinten Kräften von Rettungsdienst und Feuerwehr von oben aus dem Sitz gezogen und auf eine Trage gebettet.

Sattelzug kurz nach dem Aufprall auf den Golf die Mittelleitplanken durchbrach, die Gegenfahrbahn querte (!!!) und schließlich an einer ansteigen-



Das Fahrzeug des Unfallopfers wurde durch den Aufprall total zerstört. Zur Personenbergung musste das Dach entfernt werden.

Trotz der schnellen Hilfeleistung konnte der Mann nicht gerettet werden. Glück im Unglück bestand darin, daß der

den Böschung zum Stehen kam; und dies, ohne ein entgegenkommendes Fahrzeug zu berühren !



Erst nach Querung der Gegenfahrbahn kam der Sattelzug an der Böschung zum Stehen. Glücklicherweise kollidierte er nicht mit dem Gegenverkehr.

Eingesetzte Kräfte:

**Lbz. Limbach:**

16 Einsatzkräfte

mit

- GW-Voraus
- 2 TLF 16/25
- RW 1
- Verkehrssicherungsanhänger

Es berichtet:  
Bernd Habermann

## Milchiges Gefahrgut

Am 12.03.2001 wurde der Löschbezirk Limbach gegen 18.45 Uhr zu einem Einsatz im Gewerbegebiet "An der Autobahn" alarmiert. Die Alarmmeldung "Gefahrstoffaustritt, 100m Abstand halten, Polizei vor Ort" verhiess nichts Gutes. Entsprechend der Alarm- und Ausrückordnung des Löschbezirks wurde bereits bei Entgegennahme der Einsatzmeldung mit dem Alarmstichwort "Gefahrgut" Unterstützung durch den Gefahrstoffzug des Kreises angefordert. Daraufhin alarmierte die Leitstelle den Löschbezirk Blieskastel-Mitte und den Kreisbrandinspekteur.

Die Erkundung des Einsatzleiters führte zu folgender Lagefeststellung: Auf unbefestigtem, leicht abschüssigem Gelände steht ein halb gefüllter 1000l-Transportbehälter. Auf dem Erdreich in der Umgebung sind Lachen einer milchigen Flüssigkeit feststellbar. Erkundungen der Polizeibeamten, natürlich ohne Schutzausrüstung, ergaben auf Grund eines aufgeklebten Stoffzettels nur unzureichende Möglichkeiten zur Stoffbestimmung. Da die Auswirkungen auf Mensch und Umwelt nicht sicher bestimmbar waren, erging an die eingesetzten Kräfte der Auftrag, den Absperrbereich und den möglichen Ausbreitungsraum hangabwärts zu sichern und keine weiteren (Erkundungs-) Maßnahmen durchzuführen.

Beim Eintreffen der Feuerwehr Blieskastel mit ELW1, RW-G, GW-A, RW2 und TLF16/25 sowie des Kreisbrandinspektors wurde der neue ELW2 aus Homburg nachalarmiert. Gegen 19.15 Uhr konnte auf dem Parkplatz eines nahen Einkaufsmarktes eine Technische Einsatzleitung aufgebaut werden. Die Erkundung durch einen Trupp unter CSA ergab eine Ausbreitung der Flüssigkeit über 300m Entwässerungsgräben bis in den 1000 m<sup>3</sup> Regenrückhalteteich an der BAB8 und L119.

Weder die Gefahrgutdatenbank des ELW2, Fax-Anfragen bei TUIS und BASF Ludwigshafen, Personenbefragungen usw. erlaubten bis Einsatzende eine genaue Bestimmung des Stoffes. Die um Experten von LFU, Sigu, EVS (Kläranlagenbetreiber) sowie den Bauleiter der Florian Saarpfalz 1/2001

auf dem Gelände tätigen Baufirma erweiterte Technische Einsatzleitung sah gegen 22.00 Uhr folgende Erkenntnisse als gesichert an:

1. Der Behälter ist gegen weiteres Auslaufen gesichert.
2. Bei dem Stoff handelt es sich (wahrscheinlich) um eine Bauchemikalie zur Herstellung von Industrieböden. Eine genaue Bestimmung ist frühestens am folgenden Tag durch Befragung des Verarbeiters möglich. Eine Nachrichtenkette wird festgelegt.
3. Erste Stoffuntersuchungen durch Experten ergeben keinen Hinweis auf höhere Schutzmaßnahmen.
4. Die bereits ausgelaufene Flüssigkeit wird durch die starken Regenfälle und die große Wassermenge im Regenrückhalteteich stark verdünnt.

Aus diesen Gründen wurde der Einsatz gegen 22.15 Uhr abgebrochen.

Herauszustellen ist die problemlose überörtliche Zusammenarbeit der Feuerwehreinheiten, Fachbehörden und Personen. Lediglich beim Thema Dekontaminierung von Personen und Gerät müssen auf Kreisebene noch Regelungen getroffen werden.

Bemerkenswert ist der erhebliche Aufwand an Technik und Personal, um selbst einen "einfachen" Gefahrstoffeinsatz ordnungsgemäß und sicher abzuwickeln.

## **Führungswechsel im Löschbezirk Ommersheim**

Neuer Mann an der Spitze des Löschbezirks Ommersheim ist Josef Greß, der den nicht mehr kandidierenden Werner Tietz ablöste. Stellvertretender Löschbezirksführer bleibt Stefan Hartz. Der scheidende Löschbezirksführer Werner Tietz blickte in seinem Jahresbericht auf ein ereignis- und erfolgreiches Jahr 2000 zurück. Derzeit leisten 46 Aktive in der Wehr ihren Dienst, 15 Kameraden gehören der Altersabteilung an. Im vergangenen Jahr rückte der Löschbezirk Ommersheim zu insgesamt zehn Einsätzen aus, darunter ein Kleinbrand, drei Mittelbrände, ein Großbrand und fünf technische Hilfeleistungen. Probleme gibt es derzeit in der Mandelbachtaler Atemschutzwerkstatt, die sich im Gerätehaus des Löschbezirks Ommersheim befindet. Kurz vor Ende des letzten Jahres stürzte dort die Decke ein, nachdem die Schadhafte zuvor mehrfach bei der Verwaltung moniert worden war. Unmittelbar nach dem Einsturz begannen zwar die Sanierungsarbeiten, die auf Grund des Wetters jedoch den gesamten Winter über ruhten. Zufrieden blickte Tietz auch auf das erfolgreiche Jubiläumsfest im vergangenen Sommer und den Besuch der Partnerwehr im belgischen Vichte zurück. Der neue Chef des Löschbezirks Josef Greß möchte sich in Zukunft insbesondere um die Verbesserung der Anfahrtswege zum Gerätehaus kümmern. Wegen Veranstaltungen in der angrenzenden Saarpfalz-Halle war es dort in der Vergangenheit mehrmals zu Engpässen und Blockaden gekommen.

## **Oswald Bischof bleibt Löschbezirksführer**

Keine Überraschungen gab es bei den Neuwahlen auf der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Habkirchen. Sowohl der Löschbezirksführer Oswald Bischof, als auch sein Stellvertreter Hermann Mohr, wurden von den Wehrleuten des kleinsten Mandelbachtaler

Löschbezirks wiedergewählt. Im vergangenen Jahr musste die Habkircher Wehr zu keinem Einsatz ausrücken, hingegen wurden 27 Übungsabende abgehalten. Der neue und alte Löschbezirksführer Oswald Bischof lobte dennoch das Engagement seiner Leute. Die angefallenen Arbeiten seien auf verschiedene Schultern verteilt worden, was für die Struktur des Löschbezirks spreche. Stolz zeigte sich die Führungsmannschaft mit der Arbeit in der Jugendwehr, der derzeit zehn Jungen und Mädchen angehören. Gespannt warten die Habkircher Wehrleute auf die Einrichtung der Wasserrettungsstelle im Laufe des Jahres. Im Zuge verschiedener Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor Hochwasser hatte die Mandelbachtaler Gemeindeverwaltung die Einrichtung einer solchen Rettungsstelle beschlossen. Diese wird künftig für alle in oder auf Gewässern eintretenden Schadensereignisse in der gesamten Gemeinde zuständig sein. Mit der Saarbrücker Berufsfeuerwehr habe man bereits die gezielte Ausbildung der Feuerwehrleute abgesprochen, wie der Mandelbachtaler Wehrführer Norbert Theis berichtete.

## **Der Übungsbesuch lag über dem Durchschnitt**

Überaus zufrieden mit dem Besuch der Übungen zeigte sich der Ormesheimer Löschbezirksführer Karl-Heinz Wiesmeier zu Beginn des Jahres während der Jahreshauptversammlung. Im Schnitt 84 Prozent hätten die Übungen im letzten Jahr besucht, was außergewöhnlich sei. Erfreulich war auch die Halbierung des Einsatzaufkommens auf nunmehr zehn Einsätze, wobei der Schwerpunkt wieder einmal bei der technischen Hilfeleistung lag. Etwas kritischer sah Wiesmeier hingegen die Personalsituation des Löschbezirks. Mit 29 Aktiven liegt man immer noch unter der vorgegebenen Sollstärke von 35 aktiven Feuerwehrangehörigen. Allerdings habe man ein weiteres Absinken der Zahl verhindern können und sei wohl auf dem richtigen Weg.



Die seit Ende des Jahres 2000 in der Diskussion stehende und in Ormesheim stationierte Anhängelleiter (AL) wird noch in diesem Jahr aus dem Verkehr gezogen. Nach zwei Großbränden im Dezember 2000, als die DLK des Löschbezirks Blieskastel-Mitte binnen weniger Minuten an den Brandorten Bliesmengen-Bolchen und Ommersheim eintraf, war man in Streit über den Sinn eines weiteren Verbleibs der AL in der Alarm- und Ausrückeordnung der Feuerwehr Mandelbachtal geraten. Deshalb einigte man sich während der Jahreshauptversammlung darauf, die Leiter abzumelden.

## Markus Dincher ist neuer Chef der Bebelsheimer Wehr

Der 33-Jährige Oberlöschmeister Markus Dincher hat am Anfang des Jahres das Amt des Löschbezirksführers der Feuerwehr Bebelsheim übernommen. Dincher löste damit seinen nicht mehr kandidierenden Vorgänger Anton Hermann ab, der im Verlauf der Jahreshauptversammlung für 35 Jahre Dienst in der Wehr das

deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold verliehen bekam. Gute Neuigkeiten gibt es auch vom Stand der Sanierungsarbeiten am Gerätehaus. In Eigenleistung wurden ein neues Tor eingebaut, Fliesen gelegt sowie an der elektrischen Anlage gearbeitet. Der Einbau neuer Fenster ist derzeit noch im Gange. Erfreulich waren auch die Zahlen, die der scheidende Löschbezirksführer verkündete. Mit 32 Angehörigen blieb die Zahl der Aktiven in der Wehr konstant; der Jugendwehr gehören derzeit neun Jugendliche an. Im vergangenen Jahr musste der Löschbezirk Bebelsheim zu insgesamt sieben Einsätzen ausrücken, wobei die Rettung eines kopfüber an einem Hochspannungsmast hängenden Arbeiters der Pfalzwerke wohl der kurioseste Einsatz war. Für ihren Dienst in der Feuerwehr wurden der neue stellvertretende Löschbezirksführer, Peter Herter, und Achim König zu Löschmeistern befördert. Dankesworte fand die neue Führungsmannschaft auch für Bertram Nagel, der nach zwölf Jahren Verantwortlichkeit für die Jugendwehr den Stab an Martin Heinrich weitergab. (CW)

### Pressebeauftragte der Städte und Gemeinden

**St. Ingbert:**  
Wolfram ZINTEL  
Carl-Zuckmayer-Str.17  
66386 St. Ingbert  
T: 0 68 94 / 38 21 96

**Mandelbachtal:**  
Carsten WILHELM  
Pfarrer-Stortz-Str. 23  
66399 Ommersheim  
T: 0 68 03 / 38 21

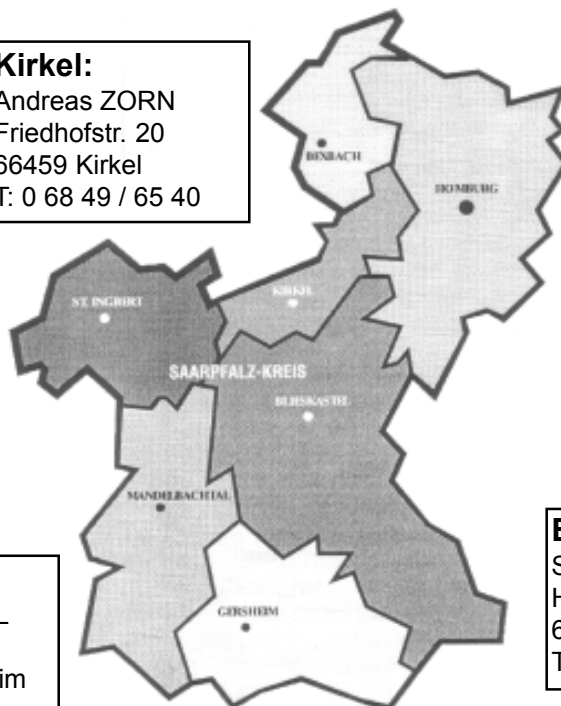
**Gersheim:**  
Holger FRENZEL  
Burgstr. 9  
66453 Medelsheim  
T: 0 68 44 / 2 4 3

**Kirkel:**  
Andreas ZORN  
Friedhofstr. 20  
66459 Kirkel  
T: 0 68 49 / 65 40

**Bexbach:**  
Christian MÜLLER  
Höcherbergstr. 199  
66450 Bexbach  
T: 0 68 26 / 64 72

**Homburg:**  
Arne EIS  
Traubenbergstr. 10  
66424 Homburg  
T: 0 68 48 / 7 22 81

**Blieskastel:**  
Steffen RASTETTER  
Hasenthal 24a  
66440 Blieskastel  
T: 0 68 42 / 930-333



## Erfolgreiche Nachtübung

Am Samstag, den 24. März 2001, führte der Löschbezirk St. Ingbert seine erste Nachtübung durch.

Von der Übungsleitung wurden sechs unabhängige Schadensereignisse angenommen, die von den Einsatzkräften abgehandelt werden mußten. Nach einer kurzen Einleitung und Erklärung des Übungsablaufes durch Löschbezirksführer Wolfram Zintel, wurden die Mannschaften auf die einzelnen Einsatzfahrzeuge eingeteilt. Kurz nach Besetzung der Fahrzeuge wurde gegen 18.30 Uhr von der Einsatzzentrale für den ersten Zug, bestehend aus TLF 16/25, DLK 23/12 und RW2 der Einsatzauftrag - **Menschenrettung nach Bauunfall auf dem Gelände des Baustoffwerkes PETER GROSS** – erteilt.

An der Einsatzstelle angekommen, fanden die Einsatzkräfte folgende Lage vor: 1 verletzte, gehunfähige Person auf einem Turmdrehkran in einer Kanzel und eine weitere eingeklemmte Person, die unter einem abgestürzten Kranteil eingeklemmt war.

Mit Hilfe des hydraulischen Spreizers war die eingeklemmte Person schnell befreit und das Kranteil fachgerecht unterbaut. Währenddessen begab sich der Truppführer der Drehleiter zu der Person in der Krankanzel und betreute den Verletzten. Die ca. 70 kg schwere Rettungspuppe wurde unter Zuhilfenahme der Rettungstragehalterung der Drehleiter gerettet.

Zwischenzeitlich übten die restlichen Einsatzkräfte das Anheben und Sichern von Bauteilen mittels Hebekissen.

Während der erste Zug im Einsatz war, erging an die Besatzung von GW-G2, LF16TS, LKW und TLF 24/48 die zweite Einsatzmeldung – **Gefahrstoffunfall Fa. FESTO, Auslaufen von unbekannter Flüssigkeit.**

Angenommen wurde, daß beim Rückwärtsfahren in eine Sackgasse ein LKW-Fahrer, der überstehendes Langmaterial geladen hatte, einen Chemikalientank beschädigt hatte. Sofort wurde die Einsatzstelle abgesperrt und unter CSA begonnen, den Stoff zu identifizieren, Kanaleinläufe und die Leckagestelle abzudichten.

Die Besatzung des TLF 24/48 schlug die aufsteigenden Dämpfe nieder und versorgte die aufgebaute Deko-Einheit mit Wasser.



Abdichten der Leckagestelle unter CSA

Da für diese Übung eine größere Zeiteinheit vorgesehen war, wurde der erste Zug zu einem **-Wohnungsbrand mit vermißten Personen in die Blieskasteler Straße-** geordert.

Den Einsatzkräften boten sich in dem alten Bürogebäude einer Baustofffirma realistische Einsatzbedingungen. Mit Hilfe einer Nebelmaschine wurde die zweite Etage so stark verqualmt, daß sogar die Übungsleitung nicht mehr die Hand vor Augen sah. Systematisch wurde die Wohnung durchsucht. Und hätte man nicht gewußt, daß es eine Übung ist, hätte man beim Betrachten des Angriffstrupps auf einen Ernstfall schließen müssen, so konzentriert und zügig wurde die Rettung durchgeführt. Die Personen wurden über die Drehleiter gerettet und die Räumlichkeiten mit dem Überdruckbelüftungsgerät vom Qualm befreit. Auch der einsetzende Regen störte die Einsatzkräfte nicht und der nächste Einsatzauftrag – **BMA-Alarm bei der Fa. FESTO** - wurde anschließend abgehandelt. Hierbei zeigte sich, wie schwer die Orientierung bei Nacht in einem solch großen Objekt und wie wichtig eine geregelte Vorgehensweise ist. Das heißt: - Entnahme des Generalschlüssels aus FSK, Zutritt zur BMZ, Entnahme der Lagekarten, Mitnahme von Einsatzmittel, Zugangsweg zu ausgelöstem Brandmelder, Auffinden des Melders und Rückstellen der Anlage.

Nach erfolgreichem Abschluß dieser vier Übungseinheiten, konnten sich die Einsatzkräfte im Pausenraum bei der Fa. FESTO stärken und neue Energie für die beiden letzten Übungen sammeln. Während der Pause erfolgte auch eine Umverteilung der Mannschaft, damit die Einsatzkräfte unterschiedliche Aufgaben während den Übungen wahrnehmen konnten.

Die letzte Übung für die Besatzung des Rüstwagens und des TLF 16/25 lautete – **VU in den Schankgärten, PKW an Böschung, Person eingeklemmt.**



Erläuterung der patientengerechten Rettung am Objekt

Da das vorgefundene Gelände nicht befahrbar war, mußten sämtliche Rettungs- und Beleuchtungsgeräte den Abhang zum Teil an Seilen abgelassen werden. Die Person war schnell befreit und der Einsatzleiter nutzte die Gelegenheit, den jungen Kameraden an dem verunglückten Fahrzeug die patientengerechte Rettung zu erklären. Zeitgleich lief für die Besatzung von TLF 16/25, LF 16TS, TLF 24/48 und DLK die letzte Übung an – **Brand eines LKW in einer Halle des ehemaligen Drahtwerkes Nord.**

Unter Hitzeschutz und mit ‚Schaum‘ wurde der Brand gelöscht und vermißte Personen unter schwerem Atemschutz gesucht. Die Besatzung der Drehleiter setzte das Wenderohr ein, um das in Brand geratene Dach abzulöschen. Nach Abschluß dieser beiden Übungseinheiten rückten die Einheiten ein. Die Fahrzeuge wurden gereinigt und die Einsatzbereitschaft wiederhergestellt. Kurz nach Mitternacht gab es dann zur Aufwärmung heiße Gulaschsuppe im Lehrsaal.

Nach jeder Übungseinheit wurde die Übung besprochen und zum Abschluß eine allgemeine Aussprache durchgeführt. Die Teilnehmer waren von den Übungen begeistert und plädierten für eine Wiederholung solcher Übungen. Ein besonderes Lob erging an die Übungsleitung, die eine hervorragende Vorarbeit geleistet hatte.

Ein Lob auch an die Küche und dem Personal in der Einsatzzentrale. (WZ)

## Personalveränderungen in St. Ingbert

Lbz. Rohrbach: (Neuwahl)

Löschbezirksführer: Timo MEYER  
Kaiserstr. 170-174  
66386 IGB-Rohrbach  
Tel. 06894/570100

stellv. Löschbezirksführer: Sascha STEINFELTZ  
Obere Kaiserstr. 174a  
66386 IGB-Rohrbach  
Tel. 06894/570831

Lbz. Oberwürzbach: (bestätigt)

Löschbezirksführer: Herbert SCHMITT  
stellv. Löschbezirksführer: Christoph HAUCK

Stadtjugendbeauftragter:

Sascha STEINFELTZ (s.o.)

## TERMINE

○ **8. und 9. September 2001:**

**Tag der offenen Tür**  
**Lbz. Oberwürzbach**  
**Steckentalstr. 35**

**mit Fahrzeug- und Geräteschau,**  
**Modellausstellung**

## Neues TLF 16/25 für den Löschbezirk St. Ingbert - Mitte



Auf den Rufnamen Florian St. Ingbert 1/23-1 hört das neue TLF 16/25 auf Mercedes Benz ATEGO, das am 8.1.2001 beim Löschbezirk Mitte als Ersatz für ein TLF 16/24 Baujahr 1973 stationiert wurde. Den Aufbau übernahm die Firma Metz Karlsruhe. Das Fahrzeug zum Preis von ca. 450.000 DM ( inkl. Ausstattung ) besitzt einen mittragenden Tank und einen großen Mannschaftsraum ( Kofferbreite ).

Dort befinden sich auch 2 Atemschutzgeräte. Auf dem Dach sind ein pneumatischer Teleskopzylinder mit 2 Scheinwerfern und ein abnehmbarer Wasserwerfer angebracht. Zur Eigensicherung besitzt das Fahrzeug Frontblitzer und eine Verkehrsleiteinrichtung am Heck.



### unten:

- Absenkbare Entnahmeeinrichtung für 1l-Flaschen  
Composit Preßluftgeräte
- Benzinbetriebener Überdrucklüfter, Leistung: 34.000 m<sup>3</sup>/h
- Technischer Hilfeleistungssatz:
  - Hydraulischer Spreizer: Weber SP-50, 630 bar ( 63Mpa )
  - Hydraulische Schere: Weber S 260, 700 bar ( 70 Mpa )
  - 20m Hydraulikschlauchleitungsabrollhaspeln



Fahrgestell-Typ	MB 1225 AF ATEGO
Motorleistung	180 KW / 245 PS
Antriebsart	Allrad
Zul. Ges.gewicht	12.000 kg
Besatzung	1:8
Löschwasserbehälter	2.400 l
LxBxH (mm)	7.600x2.500x3.200
Radstand (mm)	3.860



**links:**

- Rosenbauer-Einbaupumpe: zweistufig, max. 3000l bei 10 bar
- 4m-Band Funksprecheinrichtung im Heck

**unten:**

- elektrisch betriebene Schnellangriffseinrichtung
- Stromerzeuger mobil/stationär mit 11kVA
- Beleuchtungssatz mit Stativ und 2 Flutlichtern
- Schaummittelkanister
- Motorsäge
- Hitzeschutzanzüge



## LKW auf Abwegen

Stundenlang im Einsatz war der Löschbezirk Oberwürzbach am 9.1.2001. Gegen 14.20 Uhr war ein Sattelzug auf der engen L 235 zwischen St. Ingbert und Oberwürzbach nach einer leichten Linkskurve auf den unbefestigten Seitenstreifen geraten und in den Graben gerutscht. Dabei streifte das Führerhaus einen Baum. Der Fahrer aus Niederwürzbach, der die Ladung am nächsten Tag nach Bayreuth bringen sollte, blieb unverletzt, musste aber wegen Schocks von einem Arzt behandelt werden.

Dem alarmierten Löschbezirk blieb zunächst nichts anderes übrig, als den Verkehr über Reichenbrunn umzuleiten, das Planengestänge des Aufliegers mit der Schere zu zerteilen, und auf das Eintreffen zweier Autokräne aus Landstuhl zu warten. Mit deren Hilfe musste die Ladung, mehrere Drahtgebände, zunächst auf einen anderen LKW umgeladen werden.

Die Bergung von Auflieger und Zugmaschine war erst gegen 20 Uhr beendet. Nach Abschluß der Räumungs- und Säuberungsarbeiten konnte die Wehr gegen 21 Uhr abrücken.

Unfallursache war vermutlich Unachtsamkeit des Fahrers.



Ein Sattelzug im Abseits. Beinahe hätte die Zugmaschine noch einen weiteren Baum gerammt. Der Auflieger befindet sich bereits auf der Straße.

### Eingesetzte Kräfte:

<b>Feuerwehr:</b>	13 Kräfte
Wehrführer:	ELW 1
Lbz. Oberwürzbach:	TLF16/25, LF8
<b>Polizei St. Ingbert:</b>	2 Kräfte

## Erfolgreiche Suche

Ein nicht alltäglicher Einsatz ereilte die Feuerwehren der Stadt St. Ingbert am Abend des 7. März 2001. Eine selbstmordgefährdete Frau war im Gebiet um Sengscheid vermisst. Neben drei Löschbezirken beteiligten sich Kräfte der Polizei aus dem östlichen Saarland, die Polizei-Hundestaffel, das THW St. Ingbert und der Rettungshundezug des ASB Saarbrücken an der Suche im umliegenden Waldgebiet. Bewährt hat sich die beim Löschbezirk Rentrish für den Saarpfalz-Kreis stationierte Technische Einsatzleitung (TEL) bei der Koordination der Hilfskräfte, die ihre Suche gegen 23 Uhr ergebnislos beendeten.

Auch ein Hubschraubereinsatz mit Wärmebildkamera am nächsten Tag blieb ohne Erfolg. Erst drei Wochen später fand ein Waldarbeiter die Frau.

### Eingesetzte Kräfte:

<b>Feuerwehr:</b>	54 Kräfte
Wehrführer:	ELW1
Lbz. St. Ingbert-Mitte:	MTW, LF16TS, RW2
Lbz. Rentrish:	TEL, LF8/6
Lbz. Oberwürzbach:	TLF16/25, LF8

**Polizei:** ca. 40 Kräfte

**Polizei-Hundestaffel:** 2 Kräfte

<b>DRK:</b>	4 Kräfte
KV St. Ingbert:	RTW
OV Ormesheim:	RTW

**Rettungshundezug d. ASB Saarbrücken:** 2 Kräfte

**THW St. Ingbert:** 34 Kräfte



## Freitag, 31.08.2001:

**11.00 - 18.00 Uhr:**  Markt der Möglichkeiten  
 Ländervorstellungen  
 Internetcafé  
 Info-Treff  
*im Foyer der Stadthalle Dillingen*

**13.00 - 18.00 Uhr:**  Workshops für Jugendliche  
*in der Fußgängerzone und rund um die Stadthalle Dillingen*

**13.00 - 18.00 Uhr:**  Symposium für Betreuer, Delegierte und sonstige Leitungskräfte  
*in der Stadthalle Dillingen*

**20.00 - 23.00 Uhr:**  Disco und Jugendabend  
*in der Eissporthalle Dillingen*

## Samstag, 01.09.2001:

**09.00 - 18.00 Uhr:** öffentlicher Aktionstag für Kinder und Jugendliche  
 Spritzige Wissensroute  
 Feuerrote Aktionsmeile  
 Erlebnis ohne Grenzen  
 Buntes Bühnenprogramm  
*auf dem Großen Markt und in der Fußgängerzone Saarlouis*

**11.00 - 18.00 Uhr:**  Markt der Möglichkeiten  
 Ländervorstellungen  
 Internetcafé  
 Info-Treff  
*im Foyer der Stadthalle Dillingen*

**13.00 - 17.30 Uhr:** Delegiertenvollversammlung  
*in der Stadthalle Dillingen*

**20.00 - 23.00 Uhr:** Open Air: Spiele, Show und Live Musik mit dem Jugendsender "UNSER DING"  
*auf der Bühne Großer Markt Saarlouis*

## Sonntag, 02.09.2001:

**08.00 - 13.00 Uhr:** Bundesentscheid im Bundeswettbewerb  
*im Parkstadion Dillingen*

**13.00 - 14.00 Uhr:** Siegerehrung und Abschluß des 17. DJF-Tages  
 Erstmalige Verleihung des DJF-National-Vetter-Cups  
*im Parkstadion Dillingen*

**17. DEUTSCHER JUGENDFEUERWEHRTAG in SAARLOUIS**

# Cartoon



aus: Palmer-Lorenz: BRANDHEISS-Feuerwehrcartoons für kühle Abende  
EFB-Verlag  
ISBN 3-88776-112-X

Bauer Huber ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr. Eines Nachts geht nach langer Zeit mal wieder die Sirene. Der Bauer springt aus dem Bett und schreit: "Alte, meine Hose!" Die Frau reicht ihm ganz verschlafen seine Kleidung, der Bauer schlüpft schnell hinein. "Alte, mein Helm !" Sie antwortet: "Der steht unterm Bett, aber schütte nicht wieder alles daneben".

"Fritzchen, wo warst du die letzten Tage?", fragt der Lehrer. "Ja, Herr Lehrer, bei uns hat es doch gebrannt". "Das weis ich, aber das war gestern. Wo warst du aber vorgestern?". "Na da mussten wir doch alles ausräumen".